

ORTSBÜRGERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Dienstag, 18. Juni 2013, 19.30 Uhr, kath. Pfarreiheim

Vorsitz: Valentin Schmid, Gemeindeammann

Protokoll: Tanja Peric, Gemeindeschreiber-Stv.

Stimmzähler: Erich Weber + Daniel Wiederkehr

Gäste: Peter Brunner, Finanzverwalter
Yvonne Reichlin, Leiterin der Gemeindeabteilung
Markus Würsch, Ortsbürger Killwangen, Mitglied der
Facharbeitsgruppe

Presse: --

VERHANDLUNG

Gemeindeammann Valentin Schmid

eröffnet die Ortsbürgerversammlung um 19.30 Uhr und dankt Allen für das Erscheinen.

Totenehrung

Seit der letzten Versammlung sind folgende Ortsbürger mit Wohnsitz in Spreitenbach verstorben, weshalb sich die Anwesenden für eine Gedenkminute erheben:

- Müller Albert
- Weber Bernhard
- Lienberger Vreneli

Stimmzähler

Als ordentlich gewählte Stimmzähler amten Erich Weber und Daniel Wiederkehr.

Feststellung der Verhandlungsfähigkeit

Die Einladungen zur heutigen Versammlung sind rechtzeitig versandt worden. Die Aktenaufgabe hat ordnungsgemäss auf der Kanzlei stattgefunden.

Anzahl Stimmberechtigte	196
Beschlussquorum 1/5 (§ 30 GG)	40
Anwesend	41

Damit unterstehen alle Beschlüsse, welche weniger als 40 Stimmen erhalten, dem fakultativen Referendum.

Traktandenliste

1. Protokoll der Versammlung vom 20. November 2012
2. Rechenschaftsberichte 2012
3. Verpflichtungskredit für Erneuerung und Erweiterung der Holzschnitzelheizung an der Kirchstrasse 8
4. Jahresrechnungen 2012
5. Verschiedenes und Nachtessen
 - a) Information über Rechtslage bei allfälligem Zusammenschluss von Ortsbürgergemeinden
 - b) Allgemeines, Fragen
 - c) Nachtessen

1. Protokoll der Versammlung vom 20. November 2012

Das Protokoll ist ordnungsgemäss abgefasst worden und kann im Internet auf www.spreitenbach.ch heruntergeladen und eingesehen werden. Zudem ist es auszugsweise in der Einladung zur Ortsbürgergemeindeversammlung abgedruckt.

Antrag:

Das Protokoll der Versammlung vom 20. November 2012 sei zu genehmigen.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Das Protokoll ist aufgrund von Tonbandaufzeichnungen von Gemeindegemeinschafter-Stv. Tanja Peric verfasst worden. Es ist geprüft worden und hat zu keinen Bemerkungen Anlass gegeben.

Es wird keine Diskussion verlangt.

Abstimmung:

Dafür:	41 Stimmen
Dagegen:	0

2. Rechenschaftsberichte 2012

Bericht des Gemeinderates:

Gemäss § 7 lit. b des Gesetzes über die Ortsbürgergemeinden vom 19.12.1978 ist der Ortsbürgergemeindeversammlung Bericht über die Tätigkeit der Ortsbürgergemeinde und des Forstreviers Heitersberg im abgelaufenen Jahr zu erstatten. Die beiden Berichte werden in Kurzform wie folgt abgedruckt:

1. Ortsbürgergemeinde

Kultur

Die Orchesterbühnen wurden vor ca. 50 Jahren durch Fronarbeiten der Vereine Musikgesellschaft, Männerchor und Turnverein erstellt. Die Bühnen in der Turnhalle mussten saniert werden, damit ist die Sicherheit für die Vereine wieder gewährleistet. Die Sanierung wurde zwar für das Budget 2012 der Ortsbürger vorgemerkt, leider jedoch aufgrund eines Fehlers nicht ins definitive Budget 2012 der Ortsbürgergemeinde aufgenommen.

Liegenschaften

Pachtbetrieb Heitersberg Familie Töngi

Beim Wohnhaus mit Pachtbetrieb Töngi am Heitersberg wurden die Fenster und Eingangstüren ersetzt. Die elektrische Zuleitung zum Heugebläse musste ebenfalls ausgetauscht werden.

Kirchstrasse 8: Schnitzelfeuerung und angeschlossene Objekte

Es wurden diverse Service- und Unterhaltsarbeiten an der Chilegass 11 ausgeführt, um Störungen aufzuheben. Die Emissionsmessung zeigte auf, dass eine Sanierung unbedingt notwendig ist. Der Neuanschluss der Liegenschaft Ratzengasse 1 konnte nicht ausgeführt werden, da sich die Eigentümerschaft für eine Wärmepumpe entschieden hat. Der budgetierte Beitrag von CHF 60'000.00 ist somit hinfällig.

Die Erneuerungen der Unterstationen in den angeschlossenen Liegenschaften konnten ebenfalls nicht ausgeführt werden, da eine neue Heizungsanlage eingebaut werden muss.

Waldhaus

In der Küche wurde ein Wasserschaden festgestellt, welcher auf ein Leck an den Anschlüssen der Geschirrspülmaschine und beim Kübelfach zurückzuführen war. Da die Aussenanlage sehr viel durch „Nichtmieter“ benutzt wurde, kam es zu Beschädigungen und Littering. Beide Grillroste, innen und aussen, mussten infolge Altersabnutzung ersetzt werden. Die Liegenschaft wurde im vergangenen Jahr 93 Mal vermietet.

Grundstücke

Bei den Grundstücken Bärenmatt, Munimatt, Oberi und Unteri Halde wurden Landumlegungen und Grenzbereinigungen vorgenommen.

2. Forstrevier Heitersberg

Holzernte / Holzerlös

Forstjahr 2012		Efm	CHF
Stammholz	Nadelsägeholz	1539	127'790
	Laubsägeholz	523	59'080
Industrieholz	Nadelholz	748	39'802
	Laubholz	1358	60'792
Energieholz	Nadelbrennholz	0	0
	Laubbrennholz	318	24'557
	Schnitzelnadelholz	0	0
	Schnitzellaubholz	680	98'202
Liegend Reisig	Nadelholz	250	0
	Laubholz	400	0
Total Nutzung		5816	410'223
		Ø Erlös CHF/Efm	79.40

Jungwaldpflege

Es wurde ca. 115 ha Jungwald nach der Z-Baum-Methode gepflegt. Der Kanton leistet einen Pauschalbeitrag, der mit verschiedenen Auflagen verbunden ist.

Arbeiten für Dritte und Gemeinden

Für diverse Aufträge konnten CHF 212'700.00 in Rechnung gestellt werden (Vorjahr CHF 150'000.00). Diese Erlöse sind ein wichtiges zusätzliches Standbein für den Forstbetrieb.

An die Gemeinden konnten für die verschiedenen Arbeiten an den Erholungseinrichtungen, Waldhütten und im Rahmen des Naturschutzes rund CHF 68'300.00 in Rechnung gestellt werden.

Arbeitssicherheit

Trotz aller Vorsichtsmassnahmen waren drei Berufsunfälle zu verzeichnen. Zum Glück war es jeweils nichts Gravierendes und damit ohne bleibende Beeinträchtigungen. Die Sicherheitsinspektionen haben regelmässig stattgefunden und die Ergebnisse waren immer positiv. Der Aufwand für die Arbeitssicherheit wird immer grösser. Insbesondere das Absperren der Holzschläge wird stetig anspruchsvoller.

Waldleistungen

Die Ansprüche der Bevölkerung an den Wald haben sich im Laufe der Zeit geändert. Der Wald dient immer mehr der Freizeit- und Erholungsnutzung. Aus diesen Anforderungen resultiert ein stetig steigender Aufwand (Erholungs- und Fitnessraum, Quellschutzzonen, Naturschutz, Sicherheit etc.) für das Forstrevier.

Ausserordentliche Ereignisse

Ausserordentliche Niederschläge im Herbst behinderten die Holzernte zum Teil stark. Zur Schonung des Bodens mussten die Arbeiten immer wieder eingestellt werden. Der Nassschnee des letzten Oktoberwochenendes verursachte lediglich einzelne Streuschäden.

Personal

Im August hat Dimitri Simon die Lehre im Forstbetrieb begonnen.

Flächenkontrolle

Keine Zukäufe von Waldparzellen.

Nachhaltigkeitsrechnung

Gemäss Betriebsplan 2005 ist der Stand bei 1'474 Efm. Aufgrund der schlechten Holzmarktlage wird eher zurückhaltend geholzt.

Kulturen- und Provenienzkontrolle

Im vergangenen Jahr wurden im Forstrevier Heitersberg 800 Jungbäume (675 Nadel- und 125 Laubbäume) gepflanzt. Dabei handelte es sich meist um ergänzende Pflanzungen. Sofern vorhanden, lässt man die Naturverjüngung wachsen.

Bei allen Pflanzen (ausser Fichten und Buchen) mussten infolge des hohen Wilddrucks Fege- und Verbisschütze angebracht werden. Alle stammten aus gesicherten Provenienzen.

Einsatz Pflanzenbehandlungsmittel

Liegendes Holz wird lediglich auf ausdrücklichen Käuferwunsch gegen Käfer behandelt.

Antrag:

- a) Vom Rechenschaftsbericht 2012 der Ortsbürgergemeinde sei Kenntnis zu nehmen.
- b) Vom Rechenschaftsbericht 2012 des Forstreviers Heitersberg sei Kenntnis zu nehmen.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Erläutert in Kurzform noch zwei kleinere Sachverhalte des Rechenschaftsberichts im Detail.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Abstimmung:

Vom Rechenschaftsbericht 2012 der Ortsbürgergemeinde und des Forstreviers Heitersberg wird stillschweigend Kenntnis genommen.

**3. Verpflichtungskredit über CHF 740'000.00 für
Erneuerung und Erweiterung der
Holzschnitzelheizung an der Kirchstrasse 8**

Bericht des Gemeinderates:

Ausgangslage

Die Ortsbürgergemeinde Spreitenbach betreibt im ortsbürgereigenen Gebäude der Kirchstrasse 8 eine Holzschnitzelheizung. Diese wird mit Holzschnitzeln aus dem Wald des Forstreviers Heitersberg, an welchem die Ortsbürgergemeinde partizipiert, versorgt.

Folgende Liegenschaften sind aktuell an die Heizanlage angeschlossen:

- Liegenschaft J. Bumbacher
- Liegenschaft G. Gsell
- Liegenschaft B. Fosco
- Liegenschaft Katholisches Pfarreiheim
- Kirchstrasse 8
- Kirchstrasse 12/14
- Liegenschaft reformierte Kirche

Die Heizungsinstallationen in der Heizzentrale stammen aus dem Erstellungsjahr 1991 und haben die zu erwartende Lebensdauer nach 22 Jahren erreicht. Ersatzteile sind nur schwer erhältlich. Die Holzschnitzelheizung erfüllt zudem die Anforderungen der Luftreinhalteverordnung nicht mehr und muss auch aus diesem Grund ersetzt werden. Die daraus resultierenden Sanierungsmassnahmen beinhalten den kompletten Ersatz der Schnitzelfeuerung, der Regulierungen, Pumpen und Armaturen am Heizungsverteiler / Sammler in der Heizung.

Erweiterung

Die katholische Kirche muss ihre Heizung ebenfalls ersetzen und hat angefragt, ob sie sich an die Fernwärmeleitung der Holzschnitzelheizung anschliessen kann. Für die Auslastung und Rentabilität des Wärmeverbundes macht es Sinn, dass für diesen potenziell grossen Abnehmer das Netz ausgebaut und erweitert wird. Dafür wird im Rahmen der Sanierungsarbeiten auch das Fernwärmenetz bis zur katholischen Kirche erweitert. Die bestehende erdverlegte Fernleitung ist in einem guten Zustand und bleibt bis auf wenige Meter erhalten. In den nächsten Wochen werden mit der katholischen Kirche die Verhandlungen fortgeführt und ein konkreter „Wärmeabnehmer-Vertrag“ ausgearbeitet. Dabei wird die katholische Kirche angemessen im Sinne von Anschluss- und Wärmebezugskosten am Fernwärmesystem beteiligt.

Projekt

Die bestehende Holzschnitzel-Heizung wird durch eine monovalente Holzschnitzelfeuerung der neuesten Generation ersetzt. Die Leistung des neuen Kessels von 300 kW richtet sich nach den neuen Rahmenbedingungen und deckt auch die Bedürfnisse der katholischen Kirche ab. Die spezifischen Leistungen und der technische Beschrieb sind von einem für Heizungen spezialisierten Planungsbüro ermittelt worden.

Kosten

Die beiliegende Kostenschätzung basiert auf dem Vorprojekt und weist eine Kostengenauigkeit von +/- 20 % auf. In der nachfolgenden Kostenzusammenstellung sind sämtliche Investitionen in Bezug auf die Heizungstechnik und bauseitige Leistungen aufgeführt.

Holzsnitzelfeuerung (inkl. neue Silodeckel)	CHF	255'000.00
Heizzentralenzubehör	CHF	85'000.00
Ersatz Wärmeübergabestationen	CHF	95'000.00
Fernleitung und Wärmeübergabestation		
Katholische Kirche	CHF	156'000.00
Zwischensumme	CHF	591'000.00
Honorar Heizungsingenieur und interne Kosten	CHF	88'000.00
Total (exkl. MwSt.)	CHF	679'000.00
MwSt. 8%	CHF	54'320.00
Rundung	CHF	6'680.00
Gesamtsumme (inkl. MwSt.)	CHF	740'000.00

Antrag:

Dem Kreditbegehren über CHF 740'000.00 für die Erneuerung der Holzsnitzelheizung an der Kirchstrasse 8 und die Erweiterung des Fernwärmesystems bis zur katholischen Kirche sei zuzustimmen.

Gemeindeammann Valentin Schmid

An der Kirchstrasse 8 betreiben die Ortsbürger in der einen Liegenschaft eine Holzsnitzelheizung. An diese Heizung sind insgesamt 7 Liegenschaften angeschlossen. Die Installationen stammen aus dem Jahr 1991 und sind demnach 22-jährig. Die Lebensdauer einer solchen Anlage beträgt 20 Jahre. Heute sind die Ersatzteile schwer erhältlich, vor allem bei der Steuerung sind keine Ersatzteile mehr auffindbar. Die Holzsnitzelheizung erfüllt die heutigen Anforderungen an die Luftreinehalteverordnung nicht mehr und muss auch aus diesem Grund ersetzt werden.

Die katholische Kirche ist auf uns zugekommen, weil sie ihre Heizung ebenfalls ersetzen müssen. Zurzeit heizt die katholische Kirche noch elektrisch, was heute gar nicht mehr erlaubt wäre. Aus diesem Grund haben sie uns angefragt, ob es möglich wäre, dass sich die katholische Kirche an unsere Fernwärmeheizung anschliesst. Die Abklärungen haben ergeben, dass das problemlos realisierbar wäre. Die jetzige Leitung geht bis hierher zum katholischen Pfarreiheim. Sie würde ab hier bis zur Kirche erweitert werden.

Die Arbeiten würden, sofern sie dem Antrag heute zustimmen, im Sommer beginnen, so dass die Anlage aufs Kirchenfest, das im September stattfindet, in Betrieb genommen werden kann.

Mit den Eigentümern der bereits angeschlossenen Liegenschaften wurden Gespräche geführt. Alle Eigentümer werden auch weiterhin die Wärme von uns beziehen.

Das Projekt sieht vor, dass die bestehende Holzsnitzelheizung durch einen monovalente Holzsnitzelfeuerung, der neusten Generation, ersetzt wird. Monovalent heisst, dass wir mit nur einem Treibstoff, demnach auch weiterhin nur mit Holz, heizen. Die Leistung des neuen Kessels beträgt 300kW und ist auf den Bedarf, den wir inklusive katholischer Kirche haben, ausgelegt. Die spezifischen Leistungen und der technische Beschrieb sind von einem spezialisierten Planungsbüro ermittelt worden.

Die Kosten liegen mit einer Kostenschätzung mit einer Genauigkeit von +/- 20 % vor. Sie finden sie abgedruckt in der Einladung auf der Seite 10. Wir rechnen mit Gesamtkosten von CHF 740'000.00. Es wurden heute bereits die ersten Submissionen und Offerten eingeholt und wir können garantieren, dass sich die Kosten eher im Bereich von - 20 % befinden. Der Kredit von CHF 740'000.00 kann somit sicher eingehalten werden. Weiter handelt es sich hierbei um einen Bruttobetrag, die Anschlussgebühren sowie die Erneuerungsbeiträge für die Übergabestationen werden der Kirche bzw. den Eigentümern der Liegenschaften weiterverrechnet. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen, wir

gehen aber davon aus, dass dadurch ein Betrag in der Grössenordnung von CHF 200'000.00 eingenommen wird. An der Versammlung muss jedoch ein Bruttokredit genehmigt werden, deshalb wird ihnen heute der Antrag zur Genehmigung eines Kredits von CHF 740'000.00 vorgelegt.

Für technische Fragen stehen ihnen nun Albert Wiederkehr, Peter Muntwyler als Betreiber der Heizung und ich zur Verfügung. Die Diskussion ist eröffnet.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Abstimmung Verpflichtungskredit für Erneuerung und Erweiterung der Holzsplitzelheizung an der Kirchstrasse 8:

Dafür:	41 Stimmen
Dagegen:	0

4. Jahresrechnungen 2012

Bericht des Gemeinderates

Es wird auf die Rechnungen der Ortsbürgergemeinde und des Forstreviers Heitersberg mit den entsprechenden Bemerkungen zu den einzelnen Budgetabweichungen verwiesen.

Der Gemeinderat hat vom Ergebnis der Rechnungen 2012 an der Sitzung vom 08. April 2013 Kenntnis genommen.

Die Finanzkommission wird ihren Prüfungsbericht an der Versammlung mündlich abgeben.

Antrag:

- a) *Die Rechnung 2012 der Ortsbürgergemeinde sei zu genehmigen.*
- b) *Die Rechnung 2012 des Forstreviers Heitersberg sei zu genehmigen.*

Gemeindeammann Valentin Schmid

a) Rechnung der Ortsbürgergemeinde

Die Rechnung der Ortsbürgergemeinde schliesst mit einem erfreulichen Zuwachs des Eigenkapitals von CHF 680'456.00 ab. Das Eigenkapital beträgt CHF 27'3331'346.00.

Bemerkungen zur Rechnung:

- Im Bereich Kultur musste die Orchesterbühne der Turnhalle Boostock erneuert werden. Die Reparatur wurde zwar als Budgeteingabe vorgesehen, aufgrund eines Fehlers wurde sie nicht ins Budget aufgenommen. Die Reparatur musste aus Sicherheitsgründen jedoch zwingend letztes Jahr durchgeführt werden, weil die Bühne vor dem Zusammenfall war. Die Kosten betragen rund CHF 20'000.00.
- Die Reise nach Bra vom Bra-Komitee wurde 2012 vollumfänglich von den Teilnehmenden gezahlt. Aus diesem Grund wurde die Ortsbürgerkasse nicht belastet.

b) Rechnung des Forstreviers Heitersberg

- Die Rechnung 2012 schliesst mit einem erfreulichen Überschuss von CHF 45'094.00 ab. Der Überschuss wurde dem Eigenkapital zugewiesen, das Eigenkapital des Forstreviers Heitersberg beträgt nun CHF 563'296.80.
- Der gute Abschluss konnte trotz tiefen Holzpreisen erzielt werden, weil mehr Arbeiten für Dritte ausgeführt wurden.
- Auch kamen mehr Aufträge von den Reviergemeinden und vor allem von der Ortsbürgergemeinde Spreitenbach ein.

Herr Hans Lips, Präsident Finanzkommission

Die Finanzkommission hat die Rechnung 2012 der Ortsbürgergemeinde und des Forstreviers Heitersberg geprüft. Die Fragen wurden alle beantwortet. Die Buchhaltung ist ordnungsgemäss und sauber geführt. Gestützt auf dieses Prüfungsergebnis beantragen wir, die Rechnungen 2012 unter Entlastung von Gemeinderat und Verwaltung zu genehmigen.

Aus der Mitte der Versammlung wird das Wort nicht verlangt.

a) Abstimmung Rechnung 2012 Ortsbürgergemeinde: (vorgenommen vom Fiko-Präsidenten)

Dafür: 41 Stimmen
Dagegen: 0

b) Abstimmung Rechnung 2012 Forstrevier Heitersberg: (vorgenommen vom Fiko-Präsidenten)

Dafür: 40 Stimmen
Dagegen: 0

5. Verschiedenes

a) Information über Rechtslage bei allfälligem Zusammenschluss von Ortsbürgergemeinden

Die Leiterin der Gemeindeabteilung Frau Yvonne Reichlin erklärt anhand einer Präsentation die Auswirkungen und Möglichkeiten bei einem Zusammenschluss zweier oder mehrerer Gemeinden. Sie erklärt unter anderem das Folgende:

- Nicht jede Gemeinde im Kanton Aargau hat eine Ortsbürgergemeinde. Der Anteil der Ortsbürger an der Gesamtbevölkerung nimmt tendenziell immer mehr ab. Vor 30 Jahren betrug der Anteil 20 %, heute ist er bei 9 – 10 %.
- Spreitenbach gehört mit 1,5 Mio. Franken Aufwand zu den 36 grössten Ortsbürgergemeinden.
- Beim Zusammenschluss zweier Einwohnergemeinden gibt es zwei Möglichkeiten für die Ortsbürgergemeinden:
 - die Ortsbürgergemeinden werden wie die Einwohnergemeinden zusammengeschlossen und heissen wie die neu gegründete Einwohnergemeinde. Diese neue Ortsbürgergemeinde umfasst die bisherigen Ortsbürger beider Gemeinden. Das Vermögen und die Schulden werden zusammengefasst.
 - eine oder beide Ortsbürgergemeinden werden in die jeweilige Einwohnergemeinde überführt d.h. sie werden aufgelöst. Dabei geht das Vermögen oder die Schulden in die Einwohnergemeinde über und anschliessend werden die zwei Einwohnergemeinden zusammengeschlossen. Das Ortsbürgerrecht geht damit verloren.
- Die Vereinigung der Ortsbürgergemeinden wird zusammen mit dem Entscheid über die Vereinigung der Einwohnergemeinden vom Grossen Rat beschlossen.
- Das Vermögen der Ortsbürgergemeinde ist öffentliches Vermögen. Die Ausgliederung in einen Verein ist rechtswidrig und damit nicht zulässig.
- Bei 11 von 13 Zusammenschlüssen wurden die Ortsbürgergemeinden ebenfalls zusammengeschlossen. In einem Fall wurde die Ortsbürgergemeinde in die Einwohnergemeinde überführt und in einem Fall wurden die Ortsbürgergemeinden aufgelöst.

b) Allgemeines, Fragen

Gemeindeammann Valentin Schmid

Es sind folgende Dankesschreiben zuhanden der Ortsbürgergemeinde eingegangen:

- Die Partnerschaft Berggemeinden bedankt sich herzlich, für die grosszügige Spende von CHF 20'000.00 für die Sanierung der Wasserversorgung der Urner Gemeinde Spiringen.
- Dankesschreiben von der Schule für den Kulturbatzen 2012 .

Gemeindeammann Valentin Schmid

An der letzten Ortsbürgerversammlung wurde die Frage gestellt, ob die Strasse zum Heitersberg in der nächsten Zeit renoviert werden wird. Im Finanzplan der Einwohnergemeinde ist eine Sanierung ab dem Jahr 2018 vorgesehen. Die Eigentumsverhältnisse sind dort jedoch noch nicht ganz geklärt. Grundsätzlich wird mit der Heitersbergstrasse der Weiler Heitersberg erschlossen, daher ist die Einwohnergemeinde erschliessungspflichtig.

Die heutige Heitersbergstrasse ist jedoch nicht ausparzelliert und befindet sich auf dem Land der Ortsbürger. Es muss überprüft werden, ob die Sanierung aufgrund des Zustands der Strasse vorgezogen werden muss und ob die Eigentumsverhältnisse neu geregelt werden müssten. Für die Überprüfung werden wir versuchen, ins Budget 2014 der Einwohnergemeinde einen Betrag aufzunehmen. Heute kann ich ihnen noch nichts Genaueres dazu sagen.

Josef Wertli

Es gibt immer wieder Diskussionen über die Parkplätze auf dem Heitersberg. Wenn ihr gerade an der Überprüfung dieser Strasse dran seid, könnte man doch das Problem der Parkplätze auch gleichzeitig überprüfen. Wenn ich richtig informiert bin, gehören beide Parkplätze, der gleich beim Restaurant und einer weiter hinten nahe dem Wald, der Gemeinde Spreitenbach. Als Spreitenbacher darf ich aber nicht auf dem hinteren Parkplatz parkieren. Dies stellt vor allem ein Problem dar, wenn vorne alles voll ist, weil immer mehr Personen mit dem Auto hinauffahren. Aus meiner Sicht, ist es nicht mehr tragbar, dass die Gemeinde zwar einen zweiten Parkplatz hat und diesen auch finanziert hat, ihn die Einwohner jedoch nicht benützen dürfen. Ich bin der Meinung, dass dieses Problem zusammen mit der Überprüfung der Strasse angegangen werden soll.

Gemeinderat Peter Muntwyler

Beide Parkplätze sind auf Spreitenbacher Boden. Das Problem, welches sich dort stellt, ist, dass es eine Durchfahrtsstrasse zwischen Oberrohrdorf und Remetschwil ist. Diese Strasse ist nicht mit dem Fahrverbot belastet. Daher wird es verkehrstechnisch schwierig, wenn wir unsere Zubringerzone bis zum Parkplatz ausweiten möchten. Wir müssten eine Schlaufe bis zum Parkplatz bauen, so dass die Durchfahrtsstrasse nicht tangiert wird.

Josef Wertli

Es ist doch nur eine Frage der Signalisation. Man müsste nur den Text der Tafel anpassen. Ich bin nur der Meinung, dass dieser Parkplatz uns gehört. Wir dürfen aber nicht parkieren und das stört mich. Es ist ein schöner grosser Schattenparkplatz und vorne hat es ca. 8 Parkplätze die voll der Sonne ausgestellt sind.

Gemeindeammann Valentin Schmid

Von der Signalisation wird es schwierig, da das jetzige Fahrverbot aufrechterhalten werden muss. Wir würden das jedoch gerne mit der Polizei genauer prüfen und an der nächsten Versammlung Auskunft darüber geben.

Wenn keine weiteren Fragen gestellt werden, kann die Versammlung geschlossen werden. Sie sind im Anschluss an die Versammlung zu einem Nachtessen im Restaurant Sternen eingeladen.

Schluss der Versammlung: 20:15 Uhr

Für getreues Protokoll

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Gemeindeammann Die Gemeindeschreiber-Stv.

Valentin Schmid

Tanja Peric